



„Einkaufen, wo wir Zuhause sind“: Der Dorfmarkt – unter dessen Dach später ein Laden, ein Café, ein Dorfbüro und eine Dorfküche Platz finden – soll, wenn es nach dem Wunsch der Dedinghäuser geht, an der Thingstraße entstehen. ■ Foto: Niggenaber

# Thingstraße soll Ort für Begegnungen werden

Dedinghauser Dorfmarkt: Bürger entscheiden sich für Standort neben der Kirche

**DEDINGHAUSEN** ■ Ein lebensdiger Marktplatz soll er werden, der Dorfmarkt in Dedinghausen. Ein Ort, an dem Produkte, Initiativen, Ideen und Informationen unter einem Dach gebündelt werden. Multifunktional. Für alle Generationen. „Ein Ort, um Begegnung zu schaffen“, sagte Günter Hagenhoff, Vorsitzender der Dorfladen UG. Entstehen soll der an der Thingstraße – auf einer Wiese neben der Kirche und dem Dorfgarten.

„Wo ist der beste Standort für den neuen Dorfmarkt?“ Diese Frage stellten sich rund 70 Dedinghäuser am Dienstagabend auf der Bürgerversammlung im Gasthof Kehl, um das Projekt nun gemeinsam mit der Stadt Lippstadt voranzutreiben. „Wir können den Dorfmarkt nur zusammen mit der Stadt umsetzen“, erklärte Günter Hagenhoff mit Blick auf die finanzielle Förderung, die dem Projekt – das im Dezember 2012 im Rahmen der ersten Dorfkonferenz geboren wurde – immer wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht habe. Nachdem Dedinghausen im März das Dorfinnenentwicklungs-konzept (DIEK) verabschiedete, können nun Fördermittel beantragt werden.

Ein Grund, warum die Dedinghäuser über einen Wunschstandort entscheiden sollten. Und der liegt – so die mehrheitliche Entscheidung der Dorfgemeinschaft – an der Thingstraße.

Dort könnte mit der multifunktionalen Einrichtung „eine Kommunikationsmeile entstehen, die ihresgleichen sucht“, so Heinz-W. Wellner im Rahmen der Versammlung und hatte dabei auch das Therapiezentrum, das Atelier T8, Kirche, Dorfkinder und Dorfgarten im Hinterkopf.

Ebenfalls im Rennen wa-

ren Grundstücke am Sportplatz (Haslei), Am Bleichgraben oder Am Bauernstück: Günter Hagenhoff stellte der Versammlung die verschiedenen Optionen vor. Ein Gutachter hatte das Dorf in der Vergangenheit ganz genau unter die Lupe genommen und mögliche Grundstücke nach Kriterien (unter anderem Nutzen für das Dorf, Ökonomie, Synergieeffekte) bewertet. Eine Bewertung, die dem Arbeitskreis als Grundlage diente, um sie zu ergänzen sowie Vor- und Nachteile des jeweiligen Standortes abzu-

wägen.

Zum Beispiel auch den Sportplatz. Das Grundstück am Haslei liege zwar im „Bauerwartungsland“ und gehöre der Stadt Lippstadt – allerdings sei der Platz erst nach einer Umlagerung des Sportplatzes verfügbar. „Frühestens vielleicht in fünf bis acht Jahren“, wie es Hagenhoff vorsichtig formulierte. Und ein Baurecht sei dort noch nicht vorhanden.

Auch die Lage an einer Durchgangsstraße käme nicht in Betracht: „Wir wollen Begegnungen schaffen, einen Ort, zu dem die Menschen hingehen“, so Hagenhoff. Der Dorfmarkt solle ein Zentrum für den Alltag der Dedinghäuser und kein „Durchreiseort“ werden. Am Ende blieben – nach „sachlicher und guter Diskussion“ – die Standorte Am Bauernstück und Thingstraße übrig.

„Wir sind auf der Zielgeraden, aber haben noch einen langen Weg vor uns“, sagte Ludger Schulte-Remmert, Mitinitiator des Projekts „Dorfentwicklung Dedinghausen“. Nun gehe es darum Stadt („federführend in der gesamten Planung“) und Rat zu überzeugen, damit das Projekt auch „politisch mitgetragen“ werden, so Hagenhoff. ■ cc



Freuen sich über die Entscheidung und die „gute und sachliche Diskussion“ der Dedinghäuser: (v.l.) Ludger Schulte-Remmert und Günter Hagenhoff. ■ Foto: Cegelski